

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schabberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 116.

Halle, Sonntag den 22. Mai
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

Berlin, d. 20. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem General-Major und Commandeur der 3ten Garde-Infanterie-Brigade, von Kropff, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Nach dem gestern Abend hier eingetroffenen telegraphischen Depeschen ist Se. Majestät der König gestern Nachmittag um 4 1/2 Uhr in vollkommenem Wohlsein in Wien eingetroffen. Der Kaiser war dem Könige bis Lundenburg entgegengefahren. Auf dem Bahnhofe in Wien wurde der König von der Erzherzogin Sophie, sämmtlichen Erzherzögen und der Generalität empfangen. Auf allen Stationen zwischen Dierberg und Wien waren die Militair- und Civil-Behörden zum Empfange Sr. Majestät bereit.

Die Königin traf gestern Abend aus der Altmark hier wieder ein. Ihre Majestät wird morgen sich nach Schloß Plessch begeben.

Der Minister-Präsident Fhr. v. Manteuffel hat sich gestern früh wieder nach der Niederlausitz begeben und wird am Sonntag Nachmittag hier wieder eintreffen.

Vor der Abreise des Königs sind auf Allerhöchsten Befehl eine Anzahl Orden in Brillanten gefaßt worden, welche zur Vertheilung in Wien bestimmt sind.

Der „D. Volkshalle“ wird aus Koblenz mitgetheilt, daß nach dort eingetroffenen Bestimmungen der König im Laufe des Sommers dahin kommen werde.

Nach einer in Aachen am 17. d. M. eingegangenen Nachricht, ist, wie die „Aachener Ztg.“ mittheilt, die Konzession für die Eisener Eisenbahn vom König erteilt und das Statut bestätigt worden.

Durch eine am 10. April d. J. ergangene Cirkular-Verfügung des General-Direktors der Steuern wird angeordnet, daß von den aus dem Steuervereinsgebiete eingehenden Talglichtern nur eine Eingangs-Abgabe von 3 Schrn für den Centner zu erheben ist.

Von der Saar, d. 13. Mai. Die Liedertafel von St. Johann und Saarbrücken hatte für die Pfingstfeiertage die Abhaltung eines

großartigen Gesangsfestes verabredet und dazu außer den Sängervereinen der Umgegend auch solche von Speyer, Neustadt a. d.ardt, Mannheim und Mainz eingeladen und zu deren Empfang Vorbereitungen getroffen. Während sie keine Störung ihres Vorhabens, als höchstens eine solche durch schlechtes Wetter befürchtete, trat plötzlich die Polizei an Stelle des schlechten Wetters, indem sie die Abhaltung des Gesangsfestes nur unter der Bedingung gestattete, daß die Vereine von Speyer, Neustadt, Mannheim und Mainz dabei ausgeschlossen würden. Die Mitglieder derselben sollten nöthigen Falls im Bahnhof in Empfang genommen und mittels Zwangspasses sogleich wieder in die Heimath zurückbefördert werden. Die Liedertafel von St. Johann und Saarbrücken zog es unter solchen Verhältnissen vor, das intendirte Gesangsfest gänzlich einzustellen. (Hf. S.)

Kassel, d. 17. Mai. Grundlosen Gerüchten zu begegnen, sieht die offizielle Kasseler Zeitung sich zu der Mittheilung veranlaßt, daß sichern Vernehmen nach der Rechnungs-Abschluß der Friedrich-Wilhelms-Nordbahn für das Jahr 1852 einen Ueberschuß von 50,000 Thalern ergeben hat, so daß die Vertheilung einer Dividende von 1/2 Procent für gedachtes Jahr sicher in Aussicht steht.

Kassel, d. 17. Mai. Die heutige „Kasseler Zeitung“ bringt folgende Edictalladung: „Der vormalige Professor der Philosophie Dr. Carl Theodor Bayrhoffer von hier, der sich von hier entfernt hat und dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hierdurch auf den Antrag der Staatsbehörde zur mündlichen Verhandlung über die von der letzteren gegen ihn erhobene Anklage, daß er sich des Hochverraths schuldig gemacht habe,“ auf den 22. Aug. vorgeladen.“ Prof. Bayrhoffer, welcher gegenwärtig in Amerika weilt, wird sich wahrscheinlich nicht veranlaßt finden, dieser Aufforderung Folge zu leisten.)

Wien, d. 20. Mai, Vormittags 10 1/2 Uhr. (Hl. Dep.) Der König von Preußen erschien gestern Abend in Begleitung Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich im Burgtheater, wo eine glänzende Versammlung das Herrscherpaar jubelnd empfing. — So eben findet eine Militärrevue auf dem Glacis statt, zu der 35,000 Mann Truppen kommandirt sind. Die Majestäten werden von der zahlreich ver-

Literarischer Tagesbericht.

Stenographischer Bericht, enthaltend die Verhandlungen der Zweiten Kammer über die Veranlagung und Erhebung der Grundsteuer von den bisher befreiten und bevorzugten Grundstücken.

(Fortsetzung aus Nr. 115.)

Eine andere sehr interessante Behauptung des Abgeordneten von Gerlach ist (S. 512) folgende:

„Wie wollen dem Gleichheitsprinzip keine Opfer bringen. Das ist der Sinn, das ist der Kern unserer Opposition; in jedem andern Falle würden wir, wie es uns gebührt, durch freudige Bewilligung der Staatsbedürfnisse, durch freiwillige Opfer, der Regierung in dem, was sie fordert, entgegenkommen. Es ist hier nur davon die Rede, ob dem Prinzip des Gleichmachens geopfert werden müsse.“ Und Seite 480: „Es ist nicht von Besteuerung (der Rittergüter) aus Noth die Rede, sondern vom Gleichmachen ohne Noth. Fassen wir das Prinzip selbst ins Auge, so sagt man: es ist das Prinzip der Gleichheit; die Steuern müssen gleich vertheilt werden.“

Was es mit der vorgewendeten Gleichmacherei für eine Bewandnis hat, darüber geben der Ministerpräsident von Manteuffel und der Abgeordnete von Winde Aufschluß.

Ministerpräsident v. Manteuffel (S. 516): „Die Regierung ist gleich weit davon entfernt, durch ihre Vorlage irgend Jemandem drohen zu wollen, noch auch, daß sie von einem Streben der Gleichmacherei geleitet wird.“

Abg. v. Winde (S. 514): „Das verehrte Mitglied für Schivelbein geht von eigenen Anschauungen aus. Es kommt ihm gar nicht darauf an, ob die Steuer bezahlt werden soll, sondern es kommt ihm allein auf das Prinzip an; er will sich nur dem Prinzip des Gleichmachens widersetzen. Was das Prinzip des Gleichmachens betrifft, so pflegt das verehrte Mitglied dabei zwei ganz verschiedene Dinge untereinander zu werfen. Gegen die socialistische Gleichmacherei, welche dem Einen im Staate so viel zuthut wie dem Andern, würde sich gewiß jedes Mitglied in diesem Hause erheben. Etwas Anderes ist es, wenn das Recht für Alle gleich sein soll, oder wie die Verfassung sagt:

„Alle Preußen sind vor dem Gesetze gleich.“ mit andern Worten, daß Jeder mit demselben Maße von Recht gemessen werden soll, daß nicht die Einen begünstigt, allein privilegiert und von allen Lasten ausgenommen sind, wenigstens von der hier in Rede stehenden, während Andere diese Lasten tragen müssen. Dies Prinzip des Gleichmachens ist das Prinzip, was, wie aus den Motiven der Regierung zu ersehen ist, sich als die Ansicht der Regierung dokumentirt. Es ist das Prinzip, was die beschworenen Verfassungen-Acte gleich in den ersten Paragraphen und an verschiedenen Stellen sanktionirt, und ehe es dem verehrten Mitgliede noch nicht gelungen ist, auf dem gesetzlichen Wege des Artikels 107 der Verfassung dieses Prinzip hinwegzuschaffen, wird es sich jederzeit gefallen lassen müssen, daß es gegen ihn und gegen seine Freunde in Anwendung gebracht wird.“

Der Abg. v. Gerlach bemüht sich darzutun, daß es sich bei der Aufhebung der Grundsteuerbefreiungen nicht so wesentlich um das Interesse der Ritterschaft, als um das Interesse des bäuerlichen Grundbe-

sammelten Volksmenge überall von herzlichem Jubel begrüßt. — Heute Nachmittag findet zu Ehren Sr. Maj. des Königs eine große Praterfahrt statt; morgen wird das bereits seit Wochen vorbereitete Carroussel geritten werden.

Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 17. Mai. Telegraphische Berichte melden aus Lugano, Bellinzona und Chur von ungeheurer Aufregung in der dortigen Bevölkerung insolge eines Gerüchtes von einer Mobilmachung des eidgenössischen Heeres. Unsere heutigen Zeitungen meinen jedoch, das Gerücht sei aus dem Mißverständnisse des Circulars des Bundesraths an die Cantone, alles Fehlende im Militärwesen herzustellen, entsprungen. Diesem Circular selbst aber sei keinerlei Beziehung zu der gegenwärtigen Situation beizumessen; es sei nur die gewohnte Art, nach dem erfolgten Jahresberichte des Militärdépartements eine solche Aufforderung an die Cantone ergehen zu lassen. Lassen wir es dahingestellt. — Soeben verbreitet sich aus Bern die Nachricht, Preußen habe an den Bundesrath als Ultimatum in Betreff Neuenburgs die militärische Occupation erklärt. — Es bestätigt sich, daß auch an der St. Gallenschen Grenze österreichisches Militär concentrirt wird. Wenigstens stimmen darin viele Berichte von dorthier überein. Man scheint alles Ernstes damit umzugehen, die Schweiz nach allen Seiten abzusperrn, und wir dürfen uns einer baldigen Absperrung von Seiten Württembergs und Badens und wohl auch Baierns versehen. (D. A. 3.)

Frankreich.

Paris, d. 18. Mai. Was sich vorhersehen ließ, ist geschehen. Trotz der Unzufriedenheit des gesetzgebenden Körpers über das Civilpensionsgesetz ist dasselbe votirt worden und zwar mit einer größeren Majorität, als sein erster Artikel. Die Opposition gegen diesen letztern ist von hundert Mitgliedern der Kammer auf einige sechzig zusammengeschmolzen. Dieses Zeichen der Reue hat jedoch nicht hingereicht, um die üble Laune der Regierung über die oppositionellen Umwandlungen des gesetzgebenden Körpers zu beschwören. Man sprach heute von einem Ministerrathe, in dem Hr. von Persigny sich sehr heftig über die mit dem Geiste der Verfassung unverträglichen Tendenzen ausgesprochen haben soll, welche mehrere Mitglieder der Kammer von Neuem zur Geltung zu bringen suchten. Der Minister nannte es einen Fehler, daß die Regierung Männer der früheren Nationalversammlung zur Wahl in den gesetzgebenden Körper vorgeschlagen hat, und zeigte die Nothwendigkeit einer kühnen That, falls es der Kammer einfallen sollte, einen Gesetzworschlag zu verwerfen. Man will sogar wissen, daß die Furcht vor einer Auflösung derselben nicht wenig zur Vergrößerung der Majorität in Sachen des Civilpensionsgesetzes beigetragen habe.

Chegeffern hat der Prinz Jerome mit seiner Familie das Palais Royal bezogen. Die beiden französischen Prinzen wollten, daß ihre Besitznahme des Palais Royal ein Freudentag für die Arbeiter und Soldaten sei, welche das Palais aufgefrischt haben und bewachen. Der Prinz Jerome, der in den amtlichen Kreisen stets „König“ genannt wird, sprach seine Gäste an, die ihm mit einem Beifallssturm antworteten, den er nur schwer befähigen konnte.

Das Gerücht von einer bevorstehenden Fusion der beiden bourbonnischen Linien hat sich wieder erneuert. Von allem ist nur so viel gewiß, daß sich die Hrn. Guizot und Duchatel alle er-

süßes handele. Er versuchte dies bei der Frage über die Besteuerung derjenigen Terrastücke, die in älterer Zeit und bis zum Eintritt einer regelmäßiger Grundsteuerverwaltung nach dem Jahre 1820 von ganzen landesüblichen besteuerten Gütern aberkannt, aber nicht besteuert wurden. Der genannte Schiedsrichter Abgeordnete gab nun, um zu zeigen, „welche Welt von Rechtsverletzungen“ in einer solchen Besteuerung liege, folgende Uebersicht über den Bestand an grundsteuerfreien bäuerlichen Besitzungen in der Mark, indem er sagte: „Nach Bratrings Beschreibung der Kur- und Neumark Brandenburg sind schon vor dem Jahr 1803 folgende grundsteuerfreie Güter und Grundstücke außer den Rittergütern in der Mark vorhanden gewesen: 83 Lehnschulzenhöfe, 2946 Bauerhöfe, 790 halbe Bauerhöfe, 3005 Kossathenhöfe, 673 Holländerhöfe, 7088 kleine Wäbner- und Kolonistenstellen, im Ganzen 14583 (14585!) Stellen. Daß nach dem Jahre 1803, wo die Dismembractionen erst recht in Gang gekommen sind, noch viel mehrere solcher Stellen und Parzellen entstanden sind, unterliegt keinem Zweifel. Ein Sachkundiger, den ich um seine Meinung fragte, meinte, daß man gegenwärtig diese Zahl wohl als auf 20,000 erhöht berechnen kann, was mir auch sehr glaublich scheint.“ (S. 523.)

Dieses Zeugnis der „historischen Schule“ wird von dem Abgeordneten Niedel (S. 523) in das glänzendste Licht gestellt: „Ich will nur kurz als Nothiz zu demjenigen, was der Herr Vortröner (von Gerlach) mit Bezugnahme auf Bratrings Mitgetheiltheit hat, bemerken, daß es in der Mark grundsteuerfreie Bauern, welche aus früherer Zeit stammen, nicht giebt, sondern nur grundsteuerfreie Lehnschulzen. Bei diesem ist allerdings die Regel, daß sie grundsteuerfrei sind; die Bauern sind dagegen ursprünglich nie grundsteuerfrei gewesen. Sämmtliche jetzt grundsteuerfreie Bauern und kleinen Leute stammen aus der Colonisationsperiode neuerer Zeit, aus Establishments, die in den letzten 200 Jahren gegründet sind, und haben meistens ihre Hofställe, wodurch sie ihre kontraktliche Grundsteuerfreiheit fast in allen Fällen leicht zu erweisen vermögen werden, wenn diese nicht schon aus den allgemeinen Establishments-Bedingungen erhehlt.“

Also abermals ein prachtvolles Dokument der historischen Wirklichkeit oder der wüthlichen Historie von Seiten der „historischen Schule.“

(Fortsetzung folgt.)

denkliche Mühe geben, die Fusion zu Stande zu bringen, deren Werth für beide Familien unter den gegenwärtigen Verhältnissen sehr problematisch erscheinen muß.

Man unterhält sich in der Künstlerwelt von einem großartigen Vorschlage, dessen Ausführung jedoch mehr als problematisch erscheint. Es handelt sich um nichts Geringeres als um Abbrechung aller auf dem Montmartre befindlichen Gebäude, um an der Stelle ein Atheniensches Acropolis zu errichten und zwar von solcher Höhe, daß es eine Aussicht von 100 Stunden beherrscht. Darin sollen die irdischen Ueberreste des Kaisers Napoleon und seiner Nachfolger aufbewahrt werden.

Die Reise des Herzogs von Genua nach Paris — in den Tuilerien werden die Appartements für ihn in Bereitschaft gesetzt — erscheint hier nicht weniger bedeutsam, als die Reise des Königs der Belgier nach Berlin und Wien, und ist den Conjecturalpolitikern Wasser auf die Mühle. Denn so wie man die Reise des Königs Leopold für eine Demonstration gegen Frankreich hält, so sieht man in der des Herzogs von Genua eine Demonstration gegen Oesterreich und will sogar wissen, daß ihr diplomatische Verhandlungen zwischen Turin und Paris vorhergegangen sind.

Ein merkwürdiges Gerücht circulirt hier seit gestern. Man versichert nämlich, die Regierung beabsichtige, die Güter des Grafen von Chambord, die derselbe noch in Frankreich besitzt, einzuziehen.

In einigen Tagen sollen wieder neue Versuche im Hippodrome mit einer neuen Erfindung, die Luftfahrten betreffend, gemacht werden. Diesmal soll das Problem der Lenkbarkeit der Luftballons wirklich gelöst sein.

Paris, d. 19. Mai. (Tel. Dep.) Die Regierung hat den vorgelegten Gesetzentwurf, betreffend die Ertheilung einer Nationalbelohnung an die Wittwe des Marschalls Ney, zurückgezogen.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 18. Mai. Die Wahlen haben begonnen und sind bis jetzt zu Gunsten des Ministeriums ausgefallen. Man nimmt an, daß dasselbe eine bedeutende Majorität erhalten werde. — In Maastricht ist der ehemalige Minister Thorbecke mit großer Majorität zum Abgeordneten gewählt worden.

Rußland und Polen.

Petersburg, d. 12. Mai. Der Kaiser begiebt sich dieser Tage, wie es heißt, nach Warschau und wird wahrscheinlich auch mit dem Kaiser von Oesterreich zusammentreffen.

Türkei.

Die neuesten bereits telegraphisch gemeldeten Nachrichten aus Konstantinopel, welche am 17. in Brief anlangten, reichen bis zum 9. d. Nach denselben hatte Menschikoff eine Frist von acht Tagen gestellt, innerhalb deren er die Entscheidung der Pforte über sein Ultimatum erwarte. Der Divan hatte hiervon die Vertreter Großbritanniens und Frankreichs benachrichtigt und diese hatten in Folge dessen die Dampfer „Chaptal“ und „Caradoc“ mit Depeschen für ihre resp. Regierungen am 7. und 8. d. M. nach Marseille entsendet.

Bermischtes.

— **Salzungen, d. 18. Mai.** Gestern ward die fünfte allgemeine deutsche Lehrerversammlung, zu welcher sich über 200 Mitglieder hier eingefunden, eröffnet. Man schritt zuvörderst zur Wahl des Vorsitzenden, welche auf den Direktor Dr. Schulze aus Gotha fiel, und ward hierauf von diesem selbst ein Vortrag über die Erziehung der Jugend zur Religiosität gehalten, in welchem namentlich auf die Gefahr aufmerksam gemacht ward, welche es für die Religion selbst habe, wenn ihre Lehre in den Volksschulen der Erkenntnis und Bildung der Zeit widerspreche. — Einen tiefen Eindruck machte dann die Mittheilung aus Hamburg über die Noth, in welcher sich die abgesehenen schlesw. hollst. Lehrer noch größtentheils befinden, und die des Dr. Güntter in Jena über die missliche Lage Dr. Gräfe's, der sich noch in der Schweiz, ohne bestimmte Aussicht auf eine Anstellung befindet. Der Schrift, welche Gräfe jetzt herauszugeben beabsichtigt „Zehn Jahre in Kuchessen“, wäre daher eine recht kräftige Unterstützung auch außerhalb des Lehrerstandes zu wünschen. — Den Schluß und Glanzpunkt der ersten Sitzung bildete dann ein Vortrag Diesterweg's über die nationale Erziehung des deutschen Volkes, in welchem er treffend nachwies, wie neben dem unvollkommenen Zuge die individuelle Gestaltung im Wesen des Deutschen liege, und wie es daher Aufgabe der Erziehung sei, Beides in der rechten Weise zu fördern, und dadurch den unerquicklichen Erscheinungen des Egoismus, des Spießbürgerthums, des Provinzialismus und der engherzigen Nationalität kräftig entgegen zu wirken.

— In Königsberg in Pr. ist der Leichenstein Hans Luthers', Sohnes des Reformators, jetzt aufgefunden worden. Derselbe befindet sich vor dem Hause eines Kaufmanns, der ihn bei dem Abbruch der Altsädtischen Kirche, wo der Stein Hans Luthers' Grab bedeckt hatte, angekauft und vor sein Haus als Trottoir hat legen lassen. Von der Inschrift ist jetzt Alles vermischt, dagegen sind die Bilder zweier Evangelisten noch deutlich zu erkennen.

— **Luxemburg, d. 15. Mai.** Ein höchst bedauerlicher Vorfall hat die ganze Stadt in große Sensation versetzt. Bewidene Nacht gegen 1 Uhr ist ein junger Mann von 28 Jahren, der Controleur Hilger der Rechnungskammer, von der Schildwache am Proviantamt erschossen worden. Er war ganz allein, soll mit der Schildwache in Conflict gerathen sein und deren Gewehr angefaßt haben. Die heutige Obduction der Leiche Hilger's hat erwiesen, daß der tödtliche Bayonettschlag 9 Zoll tief und mitten durch die Leber gegangen ist.

— Dresden. Die Dampfschifffahrten nach Torgau sind am 13. d. M. eröffnet worden und haben gleich bei der ersten Fahrt eine Anzahl Passagiere von hier direct nach Torgau und zurück gehabt. Mit Dank ist es anzuerkennen, daß die K. preussische Commandantschaft und der Magistrat in Torgau, wegen der Passage durch das Wasserthor auch während der Schließzeit, für die Dampfschiffreisen auf dieseitiges Ansuchen bereitwillig die möglichste Erleichterung gewährt haben.

— Bei der letzten Volkszählung betrug die Seelenzahl im Großherzogthum Baden 1,356,943 Einwohner, gegen 6000 weniger als nach der vorletzten Zählung, welche Minderung wohl hauptsächlich der massenhaften Auswanderung und dem durch die Zeitverhältnisse noch immer daniederliegenden Kleingewerbsbetrieb beizumessen sein dürfte.

— Der in Havre eingetroffene Dampfer „Humboldt“ bringt Nachrichten aus New-York vom 7. Mai. Nach denselben hat sich auf der Eisenbahn zwischen New-York und Boston ein schrecklicher Unglücksfall ereignet, indem 3 Waggons mit Passagieren von einem 60 Fuß hohen Damm in einen Fluß hinabgestürzt wurden.

Aus der Provinz Sachsen.

— Der „S.-Anz.“ enthält einen Königl. Erlaß vom 25. April, die Verleihung der fiskalischen Vorrechte und des Chausseegeld-Erhebungsrechts für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Quedlinburg über Neinstedt nach Thale.

— Nach ihrem ersten diesjährigen Quartalsberichte hat die Direction der Magdeburg-Wittenbergischen Eisenbahn den Regierungen das Project einer höchst wichtigen Eisenbahnverbindung zwischen der Magdeburg-Wittenbergischen Station Seehausen und der Hannoverischen Station Uelzen vorgelegt, wodurch die Verbindung zwischen Berlin und Harburg um 18 1/2 Meilen, zwischen Magdeburg und Harburg um 3 3/4 Meilen abgekürzt werden würde. Gleichzeitig wird durch diese Bahn über Uelzen, Seehausen, Wittenberge die Verbindung mit Lübeck und Mecklenburg hergestellt, die Bahn von Lüneburg nach Lauenburg mit Ueberbrückung der Elbe könnte dann wegfallen. Endlich würde eine Bahn von Bremen nach Harburg über Uelzen-Seehausen direct nach Berlin führen. Die Uelzen-Seehausener Strecke würde ca. 12 Meilen betragen.

Kunst-Nachricht.

Da das hier im Theater aufgestellte Panorama des Mississippi nicht die verdiente Anerkennung gefunden zu haben scheint, was wohl theils seinen Grund darin haben mag, daß die Aufstellung desselben nicht bekannt genug geworden ist, so halte ich es für meine Pflicht, die Kunstfreunde unserer Stadt noch einmal auf dasselbe aufmerksam zu machen und zu bemerken, daß **unwiderlich heute die vorletzte und morgen — Sonntag — die letzte Vorstellung** desselben statt hat.

Halle, den 21. Mai 1853.

Dr. Weber.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 23. Mai d. J. zu verhandelnden Sachen.

- 1) Kammereirechnung pro 1851.
- 2) Erklärung über Kündigung der f. g. Holzflube.
- 3) Verlängerung des erhöhten Verpflegungssatzes für den Hospitalökonom.
- 4) Anschlag über Erbauung eines Wasch- und Schlachthauses in Beesen.
- 5) Errichtung einer städtischen Leihanstalt.
- 6) Anlegung eines Fußweges durch den Moritzzwinger.
- 7) Genehmigung der Instruktion für die Schulcommission.
- 8) Rechnung des Eichungs-Amtes pro 1852.

Freie Gemeinde.

Sonntag den 22. Nachmittags 2 Uhr Vortrag von Wislicenus.

Meteorologische Beobachtungen.

	20. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Eufdruck *)	333,52 Par. z.	333,71 Par. z.	334,49 Par. z.	333,91 Par. z.	333,91 Par. z.
Dunkdruck	2,61 Par. z.	2,29 Par. z.	2,86 Par. z.	2,59 Par. z.	
Relat. Feuchtigk.	75 pCt.	42 pCt.	77 pCt.	65 pCt.	
Luftwärme	6,2 C. Rm.	11,5 C. Rm.	7,1 C. Rm.	8,5 C. Rm.	

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Verkauf.

Ein Haus mit Salon und hinreichenden Nebengebäuden, neu erbaut zum Betriebe der Schenkwirtschaft und Schmiedeprofession, in Klein-Lissa bei Delitzsch, so gleich zu beziehen, ist zu verkaufen. Die noble Einrichtung, sowie die Lage desselben, läßt ein gutes Geschäft darin erwarten. Näheres beim Gutsbesitzer und Schenkwirt **Wösch** daselbst.

Zwei oder drei Schneidergesellen finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit bei dem Schneidemeister **Carl Beyer** in Löbejün.

Bad Wittekind.

Während der Bade-Saison findet außer den täglichen früh 6 Uhr beginnenden Morgen-Concerten jeden **Sonntag, Mittwoch und Freitag** von Nachmittags 3 1/2 Uhr an **Concert** statt. **F. Zittmann.**

Lachmunds Kaffeegarten.

Montag den 23. Mai: **Erstes Garten-Concert.** Anfang Abends 6 Uhr. **F. Zittmann.**

Wassendorf. Sonntag den 22. Mai findet das **Klein-Pfingstfest** mit Tanz statt, wozu freundlichst einladet **A. Voock.**

Indem ich dem hochgeehrten Publikum der Stadt Merseburg für den sehr zahlreichen und für mich ermunternden Besuch meinen ergebensten Dank auf diesem Wege ergebenst ausspreche, verbinde ich damit die Anzeige, daß ich **Sonntag den 22. d. M.**

die griechische und ägyptische Magie wieder mit neuen Arrangements zur Vorstellung bringen werde und zur Aufnahme einer großen Zahl von Gästen den Drecher-Platz zu Sperrsitzen eingerichtet habe. Ferner sind die Eintritts-Billets wie bisher bei dem Kaufmann Herrn Voets bis 5 Uhr und außerdem an der Kasse zu haben, wie das Nähere die Zettel ergeben. **A. Schmidt** von Bromberg.

Theater-Anzeige.

Heute Sonntag

ZUM LETZTEN MALE

das Panorama vom

OBERN und UNTERN MISSISSIPITHALE.

Anfang 8 Uhr. — Kasseneröffnung 7 Uhr. — Das Nähere besagen die Zettel. —

Für den, wenn auch nicht sehr zahlreichen Besuch, jedenfalls aber für die hier gefundene gute Aufnahme meiner Gemälde, sage den kunstsinigen Bewohnern Halle's meinen Dank. — **G. Lewis** aus St. Louis in Nord-Amerika.

Civoli-Theater in Halle.

Sonntag den 22. Mai 1853:

Zum ersten Male:

Fischrücken,

Schwank mit Musik in 1 Akt von J. Neumann, Musik arrangirt und componirt von Dr. L. Schmid. — Hierauf:

Jugend muß austoben,

Lustspiel in 1 Akt von Louis Angely.

Anfang dieser Vorstellung, des Concerts wegen, um 6 1/2 Uhr.

Da unter dem Titel „Fischrücken“ verschiedene Stücke existiren, von denen einige einen sehr zweifelhaften Erfolg fanden, wird das geehrte Publikum besonders darauf aufmerksam gemacht, daß dies Fischrücken auf dem Königsstädter Theater in Berlin ein Zug- und Repertoire-Stück ist.

Montag den 23. Mai 1853:

Das Herz vergessen,

Lustspiel in 1 A. v. G. zu Puttk. — Hierauf:

Das war ich,

Lustspiel in 1 Akt von Hutt.

Anfang um 6 Uhr.

Zur gefälligen besondern Beachtung.

Von vielen Seiten wurde über den heftigen Zug geklagt, der von der Saale aus den Zuschauerraum belästigt und zugleich den großen Nachtheil übt, daß bei stärkerem Winde die Musik sowie die Stimmen der Sänger beinahe

tonlos verhallen. Diefem sehr fühlbaren Uebelstande abzuhelfen, ist von beiden Seiten der Bühne ein Verschlag aufgerichtet worden, der dem Winde den Zugang verwehrt, und daher eine wesentliche Verbesserung für die Annehmlichkeit des Publikums herbeiführt. Die Bequemlichkeit noch mehr zu erhöhen, und zugleich die Controle zu erleichtern, die bei der bisherigen Einrichtung beinahe unmöglich war, ist der zweite Platz von dem ersten gänzlich abgeperrt worden. Die geehrten Besucher des ersten Platzes werden daher ersucht, sich nur des untern Einganges zunächst der Bühne zu bedienen. Der obere Eingang führt ausschließlich zu dem zweiten Plage.

Die Direction des Civoli-Theaters.

Der Natur-Sänger Sprenger

gibt Montag eine große Gesangs-Production in der Brauerei des Hrn. Guckenberg. Anfang 8 Uhr.

Heute Sonntag von 4 Uhr an wird der Natur-Sänger Herr **Julius Sprenger** aus Berlin eine **Gesangs-Unterhaltung** geben, den ich zu dem heutigen Tage extra hierher veranlaßt habe.

Siegel, zur Funkenburg in Merseburg.

Heute Sonntag von 6 Uhr an

Leipziger Allerlei

und langen **Spargel** bei

G. Lüttig in der Tulpe.

Fr. Lange, geprüfter und selbst

an Brüchen leidender Bandagist, gr. Ulrichs-

straße Nr. 66, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Die ersten neuen Madjes-Seringe erhielt Julius Kramm

Frischen Waldmeister hielt wieder Julius Kramm.

Frisches Selterwasser von Dr. Struve in Dresden bei Julius Kramm.

Sehr fetten Schweizer Käse, ächten holländischen Käse, fette Limburger Käse, Parmisan- u. Kräuterkäse bei Julius Kramm.

Vom Montag den 23. d. M. ab liegt fortwährend Sand zur Abfuhr sowohl für Wagen als Kahnladungen in der zu Schiepsig gehörenden Sandgrube, am Brachwitzer Wege gelegen, vorrätig.

Ein Haus mit Verkaufsladen in einer lebhaften Straße hier ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfragen am Markt Nr. 740.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige. Als Verlobte empfehlen sich: Friederike Hedler, Gustav Krebs. Höhnstädt u. Schöckwitz, d. 22. Mai 1853.

Marktberichte.

Halle, den 21. Mai. Weizen 1 # 23 1/2, 2 # bis 2 # 11 1/2, 3 # Roggen 1 # 20, 2 # 2 # 6, Gerste 1 # 7, 2 # 1 # 13, Hafer 1 # 26, 2 # 1 # 2.

Nordhausen, den 17. Mai.

Weizen 2 # 6 1/2 bis 2 # 12 1/2, Roggen 1 # 20, 2 # 2 # 6, Gerste 1 # 10, 2 # 1 # 15, Hafer 1 # 23, 2 # 1 # 2.

Magdeburg, den 20. Mai. (Nach Bismpten)

Weizen 57 - 59, Gerste 38 - 39, Roggen 48 - 49, Hafer 28 - 30, Kartoffel-Spiritus, die 14, 100 % Tralles 32 #.

Berlin, den 20. Mai.

Weizen bei Ladungen 60-66 #, im Detail 61-67. #, Roggen loco 48 1/2 - 51 #, Schwimmb 87 #, 49 # pr. 82 #, Frühl. zum Schlus 48 - 49 1/2 #, Mai Juni 47 1/2 - 48 1/2 #, Juni Juli 47 1/2 - 47 1/2 #, Juli Aug. 47 - 47 1/2 #, Gerstl. loco 31 - 40 #, Hafer loco 28 1/2 - 30 #, pr. Juni 29 #, 30 # nominell, Getreide 52 - 54 1/2 #, Winterweizen 80 - 78 #, Weizenröhren 78 - 76 #, Sommerweizen 66 - 64 #, Weizen loco 10 1/2 #, Br. 10 1/2 #, Mai Juni 10 1/2 #, Br. 10 1/2 #, Juni Juli 10 1/2 #, Br. 10 1/2 #, Juli Aug. 10 1/2 #, Br. 10 1/2 #, Aug. Sept. 10 1/2 #, Br. 10 1/2 #, Sept. Oct. 10 1/2 #, Br. 10 1/2 #, pr. Lieferung 11 1/2 #, Spiritus loco ohne Foh 24 #, Mai 23 1/2 #, Juni 23 1/2 #, Juli 23 1/2 #, Br. 23 1/2 #, Aug. 23 1/2 #, Br. 23 1/2 #, Sept. 23 1/2 #, Br. 23 1/2 #.

Fonds- und Geld-Cours.

Table with columns: Berlin, den 20. Mai, Fonds-Cours, Preuss. Cour., and various bond and stock listings.

Leipzig, den 20. Mai.

Table with columns: Course, Angeb. boten, Gesuch., Staatspapiere, and various bond and stock listings.

Wasserstand der Saale bei Halle am 20. Mai Abend am Unterpegel 6 Fuß 2 Zoll am 21. Mai Morgens am Unterpegel 6 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 20. Mai am alten Pegel Nr. 3 und 1 Zoll am neuen Pegel 8 Fuß 6 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffsahrt in Magdeburg postrema: Aufwärts: d. 19. Mai D. Schröder, Brennholz, v. Jülgas n. Budau. Den 20. Mai: A. Richter, Güter, v. Hamburg n. Teschen. C. Panenold, desgl. C. Mittelberg, Güter, v. Hamburg n. Dresden. G. Pering, desgl. W. Jadel, Bretter, von Spandau n. Bernburg. A. Dillische, Steinbohlen, v. Spandau n. Bernburg. A. Göhr, desgl. F. Baumner, Coaks, v. Hamburg n. Rothenburg. G. Baumner, desgl. A. Schmidt, Eisen, v. Hamburg n. Halle. G. Schade, Rugholz, v. Spandau n. Budau. Rückwärts: d. 20. Mai: G. Wirthsch, Brennholz, v. Elster n. Meuselnd. Magdeburg. M. Gaste, Braunbohlen, v. Ansig n. Meuselnd. Magdeburg. Magdeburg, den 20. Mai 1853.

Königl. Schiffsamt Daase.

Table with columns: Magdeburg, den 20. Mai, Preuss. freiwillige Anteile, Staatsschuldenscheine, Verein. Dampfschiff-Stamm-Actien, and various shipping and financial listings.

Deutschland.

Berlin, d. 20. Mai. Nach einer heute Abend hier aus Wien eingegangenen telegraphischen Depesche befand der König sich im erwünschtesten Wohlsein. Se. Majestät ist gestern Abend im Theater mit der preussischen Volkshymne und nach dem Ende jeden Verses mit den enthusiastischsten Wivats eines glänzenden Publikums empfangen worden. Ein gleich herzlicher und enthusiastischer Empfang begrüßte unseren königlichen Herrn heute Morgen bei der großen Parade auf dem Glacis. Um 4 Uhr war große Galatafel, vorher besuchte Se. Majestät noch die Reit- und Artillerieschule. (Preuß. Ztg.)

Aus der Provinz Sachsen.

— Aus der Altmark, d. 19. Mai. Die Königin besuchte gestern die seit einigen Jahren zwischen Stendal und Gardelegen entstandenen vier kleinen Waisen-Anstalten für ganz arme und vernachlässigte Kinder. Ihre Maj. begab sich über Langermünde nach Stendal, besichtigte dort die Kirchen und Kleinkinder-Bewahr-Anstalten, setzte sodann die Reise nach den vier Stiftungs-Orden Grassau, Kläden, Rätthen und Binzelberg fort und nahm Nachtlager zu Leßlingen. Ueberall waren entsprechende Empfangsfeierlichkeiten bereitet, auch hatte sich die Bevölkerung aufgestellt.

Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 20. bis 21. Mai.
Kronprinz: Hr. Graf v. d. Schulenburg a. Wigenburg. Hr. Amiroth Wahnschaffe a. Giesch. Die Hrn. Kauf. Meyer a. Berlin, Drefse a. Bielefeld, Wolbeding a. Leipzig, La Roche a. Frankfurt, Landmann a. Bausen, Wintler a. Nachen.

Bekanntmachung.

Die unweit der Elisabethbrücke gelegene, 28 Morgen 129 Ruthen enthaltende, f. g. Spigwiese soll, da der Termin am 2. April d. J. kein günstiges Resultat ergeben hat, **Mittwoch den 1. Juni c. 11 Uhr** anderweit auf die sechs Jahre 1853 bis 1858 öffentlich verpachtet werden. Der Bietungs-termin findet auf dem Rathhause statt. Nachgebote werden nicht angenommen.
Halle, den 17. Mai 1853.

Der Magistrat.

25 Thlr. Belohnung.

In der Nacht vom 11. zum 12. Mai d. J. wurden dem Unterzeichneten mittelst Einlieferung resp. Einbruchs gestohlen:

Zwei Preuß. K.-Ann. a 25 Pf., 45 bis 47 dergl. a 1 Pf.; ein Dänischer Doppellouisdor, circa 13 bis 15 Pf Courant und Münze, zwei Stück ganz alte gekerbte Silbermünzen in Größe eines Speciesthalers resp. eines Guldens, auf einer ein Brustbild, auf der andern drei übereinander; ein goldener Siegelring mit Stein, worin eine Nöse gravirt; ein dergl. einfacher gereift, datirt d. 12. Decbr. 1833; ein dergl. in Form einer Schlange mit Haaren; ein dergl. mit weißem Stein, auf welchem Glaube, Liebe, Hoffnung gravirt ist; ein dergl. mit gelbem Stein; ein dergl. gerippt und gesprungen; ein Paquet Messer, sogenannte Piepen; eine grünleberne Brieftafel mit Pergamentpapier; eine dergl. kleine mit gelbbraunem Leder; einer roth-lacirt blecherne Sparbüchse mit der Aufschrift: „Spare liebe Kleine, was du erspartest soll deine“; eine dergl. mit „Sparsamkeit bringt viel ein“ beschrieben; ein silberner Becher, inwendig vergoldet mit Goldrand und Devise: „Elenore Heintzin, 1773 oder 1774 zum Jubiläum“; ein Duzend silberne Schlüssel, an der Seite gereift und mit dem Zeichen V. M. versehen; zwei Coupons a 1 Pf 22 1/2 Pf.; eine schwere goldene Broche in Form eines Eichensblattes mit 7 Rubinen; eine dergl. mit 6 Rubinen, in der Mitte eine weiße Perle und an den Seiten goldene Glöckchen; eine dergl. mit 6 Rubinen, wovon einer fehlt, ebenfalls mit Glöckchen, und eine dergl. mit 5 Rubinen. Dem Entdecker dieser Diebe sichert obgedachte Prämie zu **C. Apel** in Schafft ädt.

Wiesen- u. Scheunenverpachtung.

Die in der Meufchauer Aue bei Merseburg gelegenen Wiesen beabsichtigen die Erben des verstorbenen **W. Alberts** zu verpachten. So wie die pachtlos werdenden Scheunen, vor dem Strohore in Merseburg gelegen, anderweit zu verpachten, resp. auch eine zu verkaufen. Das Nähere darüber gr. Klausstraße Nr. 826 in Halle.

Stadt Zürich: Hr. Rittergutbes. v. Gallenberg a. Weimar. Hr. Jasp. Meyer a. Nachen. Hr. Berg. Insp. Beder a. Homberg. Die Hrn. Stud. theol. Smith u. Weighr a. Schottland. Die Hrn. Kauf. Berghaus a. Salver, Schumacher a. Frankfurt, Pabst u. Philipson a. Magdeburg.

Goldner Ring: Hr. Pred. Mirsch a. Schönbach. Hr. Cond. Mirsch a. Friedland. Hr. Stud. Haack u. Mad. Weise a. Gotha. Hr. Kreisger. Rath Koch a. Meleben. Hr. Fabrikbes. Rieber a. Altona. Die Hrn. Kauf. Korte a. Schmalkalden, Campe u. Erdmann a. Magdeburg.

Englischer Hof: Hr. Stud. Fischer a. Göttingen. Hr. Parfif. Umbach a. Hallsenstedt. Die Hrn. Kauf. Alsdner a. Gerdingen, Haberland a. Danzig. Hr. Parfif. Lehmann u. Hr. Maler Dittmar a. Dresden.

Goldner Löwe: Die Hrn. Kauf. Engel a. Fernburg, Webemeyer a. Berlin. Hr. Feldmesser Splitt a. Torgau. Hr. Parfif. Reifner a. Rühlstein.

Stadt Hamburg: Hr. Gumn.-Oberlehrer Dr. Genke a. Gießen. Hr. Rent. Lübeck a. Magdeburg. Hr. Antm. Krottsch a. Memberg. Hr. Gutsh. bes. Werner a. Trebitzsch. Die Hrn. Kauf. Bethmann a. Bernigerode, Gohn a. Nordhausen, Wismann a. Berlin.

Schwarzer Bär: Hr. Sec. Ziegler a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Sichel a. Meßerich, Gräbner a. Demold.

Goldne Kugel: Die Hrn. Kauf. Kelle a. Magdeburg, Weber u. Hr. Schlächterm. Treue a. Berlin. Hr. Pandelism. Klinsenberg a. Köln. Hr. Fabrik. Ernst a. Saßl.

Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Moser u. Schubert a. Berlin. Die Hrn. Parfif. Richter a. Neuenburg, Bulz a. Hamburg. Hr. Fabrik. Rübner a. Königsberg. Hr. Rittergutbes. v. d. Hord a. Altona.

Thüringer Bahnhof: Hr. Dural. der Fürst v. Löwenstein, K. K. Oberst a. Remberg. Hr. Rent. Frh. v. Bärtsch a. Löwenberg. Frau Baronin von renhausen a. Seeland. Frau Rent. v. Goldschmidt a. Wien. Hr. Gutsbes. Frh. v. Giller a. Weische. Hr. Stallm. Salzmann a. Gotha. Hr. Stud. Weg a. Berlin. Fräul. Ott, Rentiere a. Bern. Hr. Conceptor Dreyßen a. Langensalza. Hr. Kaufm. Bahlden a. Sigmaringen.

Die ersten neuen englischen Matjes-Heringe
G. Goldschmidt.

empfang so eben und empfiehlt billigst

Gläubiger oder Schuldner zu dem Nachlaß des am 4. huj. verstorbenen Major a. D. **Guard Nische** hier, wollen sich zur Regulierung des Schulverhältnisses binnen 8 Tagen bei mir melden. Auch ist daselbst eine Wohnung, bestehend aus einer großen gut gehaltenen Stube und zwei Kammern vom 1. k. Monats ab zu vermieten, und sind vom 23. huj. ab Möbeln, Betten, Wäsche u., daselbst aus freier Hand zu verkaufen.
Halle, den 20. Mai 1853.
Die verwitwete Dberst **Hesse**, geb. **Nische**, als Universalerbe.

Zwei Paar Spitzkummtgeschirre für schweres und leichtes Fuhrwerk, sowie eine große Balkenwage mit Ketten, stehen billig zum Verkauf
gr. Märkerstraße Nr. 458.

Allen Del- und Lackanstrich, schnell trocknend, sowie Grabkreuze und Schilder in Farbe und Gold malt **J. Steuer jun., Maler, Schloßberg Nr. 151.**

Eine freundliche Wohnung für einen einzelnen Herrn oder Dame ist zu vermieten und sofort zu beziehen gr. Steinstraße Nr. 82.

Die **zweite Etage** gr. Ulrichsstraße Nr. 13, welche ganz neu eingerichtet ist, steht zu vermieten. Näheres im Laden.

Ein gutes Pianoforte ist zu verkaufen oder zu vermieten alter Markt Nr. 543 b.

Ein **Rittergut** mit 600 Morgen ist für 52,000 Pf. gegen 10,000 Pf. Anzahlung, zu verkaufen durch **A. Einn** in Halle, Ende Nr. 1386.

Def.-Inspectoren und Verwalter finden Anstellung aus Gütern der östlichen Provinzen durch **A. Einn**, Nr. 1386 in Halle.

Gesucht

wird zum 1. Juni d. J. ein gut empfohlener Bursche auf der Pfarre zu Steuden.

Gegen 25,000 Pf. ländliches Unterpfund wird von pünktlichen Zinszahler auf alleinige Hypothek ein Capital von 12,000 Pf. gesucht. Gefällige Offerten bittet man bei **Gd. Strückerath** in der Expedition dies. Ztg. abzugeben.

Waschblau,

Ultramarin, vom hellsten bis zum dunkelsten, und Neublau bei **Fr. Schlüter**, große Steinstraße.

Jagdverpachtung.

Es soll die Jagd auf den bäuerlichen Grundstücken der Gemeinde **Zöberitz** bei Halle, **Mittwoch den 25. Mai, Mittag 3 Uhr**, in der **Salmannschen** Schenke daselbst meistbietend verpachtet werden.
Zöberitz, den 20. Mai 1853.

Die Ortsbehörde.

Ein Baden nebst Wohnung in einer frequenten Hauptstraße hier selbst ist zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.

Ein gut rentirendes Haus (8%) in gutem baulichen Zustande ist mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Zu erfragen bei **Gd. Strückerath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Haus in einer sehr freundlichen Lage mitten in der Stadt ist veränderungs halber billig zu verkaufen. Dasselbe enthält einen Baden, 5 heizbare Stuben, 5 Kammern, Keller- und Hofraum. Das Nähere darüber wird erteilt **Dorfsteinstrasse im Gasthose**, zum goldenen Engel.
Halle, den 20. Mai 1853.

Eine große Drehbank mit Subrot, Planscheibe und allem Zubehör steht wegen Mangel an Raum zu verkaufen Alter Markt Nr. 552.

Des Hgl. Preuß. Kreis-Physikus

Doctor Koch's Kräuter-Bonbons



haben sich bei **Katarhalischen Brustaffectionen**, bei gereiztem Zustande der **Respirationsorgane**, bei **Husten, Heiserkeit** u. als ein ganz vorzügliches **Heilmittel bewährt**, und werden in gestempelten **Originalschachteln** a 10 Egr. und 5 Egr. nach wie vor in Halle nur allein verkauft bei **Carl Haring**.

Chemisets und Nermel mit und ohne Garnituren in sehr großer Auswahl. **L. Sachs & Comp.**

Pique-Bettdecken und Röcke mit Schuuren, etwas ganz Neues, billigst. **L. Sachs & Comp.**

Engl. gestickte Kinderhosen und engl. gest. Röcke empfehlen **L. Sachs & Comp.**

Mit Kaiserl. Königl. Allerb. Privilegium und unter Approbation des Sächsisch. Königl. Preuss. Ministeriums der Medicinal-Angelegenheiten; concessionirt von den Sanitätsbehörden und Medicinalstellen der meisten Länder Europa's.

DOCTOR BORCHARDT'S
aromatisch-medizinische
KRÄUTER-SEIFE

PREIS
eines für
mehrere
Monate
ausreichenden
Päckchen
6 Sgr.

nimmt unbestritten durch ihre bis jetzt von keiner Seife erreichten Vorzüge, sowohl durch ihre Heilkraft als ihre überraschende Wirkung bei jeder, selbst Jahre lang vernachlässigten Haut, unter allen vorhandenen derartigen Fabrikaten den ersten Rang ein. Neben der Eigenschaft, die Haut zu reinigen, trägt sie alle Heilkräfte in sich, den Organismus sowie die Oberfläche desselben in dem schönsten Normalzustande zu erhalten. Alle Hautmängel, mögen sie in Sonnenbrand, Sommersprossen, Leberflecken, Finnen, Sitzblattern, Pusteln, Schuppen oder irgend einem anderen Uebel bestehen, werden nicht nur durch ihren Gebrauch für immer vollständig beseitigt, sondern die Haut gewinnt gleichzeitig in allen Jahreszeiten jenes sammetartige, elastische und frische Aussehen, welches zu einem wahrhaft schönen Teint erforderlich ist und bewahrt diesen stets vor allen nachtheiligen Einflüssen des Witterungswechsels. Ganz vorzüglich eignet sich diese Seife auch für Bäder und wird sie zu diesem Zwecke bereits vielfach und mit dem besten Erfolge benutzt.

Dr. Borchardt's Kräuter-Seife wird nach wie vor in Halle nur allein ächt verkauft bei **C. F. F. Colberg, alter Markt Nr. 543**, sowie

- | | | |
|--|--|--|
| Altleben Alb. Bertram ,
Artern A. F. Lage ,
Aischersleben A. L. Stäbe ,
Bitterfeld Ferd. Sachse ,
Cölln C. W. Brettschneider ,
Delitzsch F. Naumann ,
Düben W. Steinmüller ,
Eilenburg Ludwig Hell ,
Eisleben Anton Wiese , | Erfurt Friedr. Weineck ,
Herbstädt W. Krumme ,
Herzberg Ferd. Glau ,
Hettstädt F. W. Prose ,
Langensalza F. W. Knoll ,
Liebenwerda H. Conrad ,
Merseburg Garcke'sche Buchhandlung ,
Mühlberg C. F. Winkler ,
Mühlhausen Fr. Stöckel , | Mümburg C. F. Schulte ,
Querfurt G. C. Nägler ,
Sangerhausen Schmidt & Töttler ,
Zorgau Gustav Liebo ,
Weissenfels C. F. Sues ,
Weissensee J. C. Seiling ,
Wettin Theod. Schreiber ,
Wittenberg F. Haberland ,
Zeitz C. F. Zahn . |
|--|--|--|

In Hinblick auf die vielfachen Nachbildungen und Verfälschungen der Dr. Borchardt'schen Kräuter-Seife wolle man gefälligst beim Kaufe genau darauf achten, daß Dr. Borchardt's arom. medic. Kräuter-Seife in weißen, mit grüner Schrift bedruckten und an beiden Enden mit nebenstehendem Siegel versehenen Päckchen verkauft wird, und daß in jeder Stadt immer nur eine einzige Niederlage der ächten Dr. Borchardt'schen Kräuter-Seife errichtet ist.

Fabrik-Etablissement.

Am heutigen Tage übergab ich meinen beiden Söhnen **Carl und Wilhelm Schlüter** die von mir Merseburger Chaussee vis à vis den Bahnhöfen neubegründete **Neublau- und Farbenfabrik**, verbunden mit **Firnissfabrication**, welche dieselben unter der nunmehrigen Firma:

Friedrich Schlüter Söhne

fortzusetzen sich bemühen werden.
Dies zur gef. Kenntnissnahme meiner werthen Gönner.
Halle, am 15. Mai 1853. **Friedrich Schlüter sen.**

Auf vorstehende Annonce uns beziehend, bitten wir, indem wir unsere Fabrikate der geneigten Berücksichtigung empfehlen, dieses unser Unternehmen durch freundliches Wohlwollen zu unterstützen.
Friedrich Schlüter Söhne.

Mein Lager von geschmiedetem und gewalztem Stabeisen, Quadrat-, Rund- und Bandeisen, Eisenblech, verzinneten Blechen, Zinkblech, Stahl- und Gusswaaren empfehle zur geneigten Abnahme.
Ferd. Engelcke.

Roman-Cement und Steinkohlen-Theer empfing
Ferd. Engelcke in Halle a/S.
Eisen-, Stahl- und Blech-Handlung.

Hôtel de Paris **Dresden.**

Dieses große und elegante Hôtel in der nächsten Nähe der Eisenbahnhöfe, Dampfschiffen und allen Sehenswürdigkeiten gelegen, wird den geehrten Reisenden bestens empfohlen. Namentlich bieten die hinteren Zimmer die herrliche Aussicht über die Elbe und Altstadt; durch solide Preise und guter Küche wird sich der Besitzer die weiteren Empfehlungen der Fremden zu erwerben suchen.
Dresden, im Mai 1853. **Carl Cornau.**

Gute reelle Niegel- und Fasseife, als bestes und billigstes Waschmittel bekannt, empfiehlt zu möglichst niedrigen Preisen
E. J. Arnold, Licht- u. Seifenfabrik
unterm Rathhaus u. Klausstraße zu Halle a/S.
Wiederverkäufer wollen sich gef. nach meiner Fabrik Strohhof Nr. 2076 bemühen.
Die verschiedenen Toiletten-Seifen, Haaröle etc. bei
E. J. Arnold.

Gebauer-Schweschte'sche Buchdruckerei in Halle.

Unmittelbar an Frankfurt a/D. ist ein gut rentirendes Landgut, äußerst angenehm gelegen, mit ohngefähr 280 Morgen schönsten Feldes nebst vollständigem Inventar sofort zu verkaufen.

Die Milchschwirtschaft allein gewährt einen Nutzen von 16—1700 Rthl., was aus den Büchern sowohl wie die Erndten und sonstige hierauf bezügliche Mittheilung zu ersehen ist. — Anzahlung 10,000 Rthl. Doch muß der Nachweis geführt werden, daß der Reflectant mindestens so viel noch in guten Papieren u. s. w. besitzt. Näheres durch

Ebert u. Comp. Nr. 1555 58.

In einer großen Geschäftsstadt ist eine Porzellanfabrik wegen vorgerückten Jahres des Besitzers sofort zu verkaufen. — Zur Uebernahme sind 50,000 Rthl. erforderlich und kann das Uebrige darauf stehen bleiben. — Daß dieselbe sehr gut rentirt, beweisen die Bücher sowohl als auch, daß nicht genug gefertigt werden kann, um alle Bestellungen sofort auszuführen. Die Preismedaille hat der Besitzer wegen guten Fabrikats ebenfalls erhalten. Näheres durch

Ebert & Comp. Nr. 1555/58.

Ein Landgut an der Eisenbahn mit 280 Morgen Feld, 20 Morgen Wiesen, welches außer den zur Wirthschaft gehörigen Gebäuden noch große neue Gebäude besitzt, mit einem Mietzvertrag von 200 Rthl., ist für 17,000 Rthl. mit 5000 Rthl. Anzahlung sofort zu verkaufen durch

Ebert & Comp.

Thüringer Cement,
besten Qualität, empfehlen
Robert Pitz & Comp.

Den Hausfrauen empfehlen die neuen Waschmittel:
Salmiak-Geist, Terpentin-Öel, auch die dazu gehörige **Clain-Seife**; ferner **Berliner Oberschaal-Seife**, gelbe **Liverpol- oder Harz-Seife** zu den billigsten Preisen
W. Fürstenberg & Sohn.

15 bis 20 Schock lang Roggenstroh, sehr gut zu Seilen, und mehrere Hundert Körbe Kapsbohnen verkauft
Schmittersdorf. Prinz.

Halbe Selterflaschen kauft
Walmis, Thüringer Bahnhof.

50 Fuder alte Lehmwand (zum Düngen), 18—20 Fuder Kuhmist, und 4 Schock lang Roggenstroh sind zu verkaufen bei **Blumtritt** zu Döllitz in der Aue.

Acht Stück schwere fette Kühe und einige fette Ferkel verkauft der Gutsbesitzer
Pitschke in Gonnern.

Montag den 23. Mai 1853:
Gröses Garten-Concert bei Herrn **W. Hoffmann** (früher **Malchers Garten**) vom Halle'schen Stadt-Orchester.
Anfang 6 Uhr. **E. John,**
Stadt-Musikdirector.

Paradies.

Dienstag den 24. Mai **Concert.** Anfang 6 1/2 Uhr. **E. John, Stadtmusikdirector.**

Marktberichte.

Halle, den 21. Mai.
Ueber das Geschäft der letzten Woche ist wenig Neues zu berichten. Die Zufuhren waren mäßig; heute namentlich von Roggen nicht unbedeutend, ohne indeß eine Herabsetzung des Preises herbeizuführen. In Spiritus ist ein Handel nicht bekannt, Forderungen sind in Folge der animirenden Berichte hoch. Müßel gut bezahlt. Alles Andere ohne Veränderung.

Weizen	40—56 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Roggen	48—50 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Gerste	30—34 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Dafel	22—25 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Spiritus	32—32 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Rübel	10 $\frac{1}{2}$ Br. 9 1/4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Mohnöl	20 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Leinöl	11 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
f. Stärke	6 1/4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Kümmel	8 1/2—9 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Senfel	7 1/4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Zamwirts). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 116.

Halle, Sonntag den 22. Mai

1853.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 20. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: General-Major und Commandeur der 3ten Garde-Infanterie-Brigade, von Kroppff, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Schleife zu verleihen.

Nach den gestern Abend hier eingetroffenen telegraphischen Depeschen ist Se. Majestät der König gestern Nachmittag um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr von Kommenen Wohlsein in Wien eingetroffen. Der Kaiser war bis Lundenburg entgegengefahren. Auf dem Bahnhofen wurde der König von der Erzherzogin Sophie, sämtlichen Prinzen und der Generallität empfangen. Auf allen Stationen wurden die Oederberg und Wien empfangen. Sr. Majestät die Königin traf am 20ten Ihre Majestät wird demnächst nach Wien übergeben. Der Minister-Präsident wird wieder nach der Niederlande am 27ten hier wieder einreisen. Vor der Abreise des Königs sind in Brillantorden bestimmt sind. Der „D. Volkshalle“ sind eingetroffenen Bestimmung kommen werde.

Nach einer in Nachen die die „Nachener Stg.“ Eisenbahn vom 1. d. M. an.

Durch eine am 10. d. M. General-Direktors der Eisenbahn-Steuervereinsgebühren Abgabe von 3 Jahren.

Son der Saar, d. 20. Mai. Saarbrücken hatte für

großartigen Gefangnisfestes verabredet und dazu außer den Sängervereinen der Umgegend auch solche von Speyer, Neustadt a. d. Hardt, Mannheim und Mainz eingeladen und zu deren Empfangen Vorkehrungen getroffen. Während sie keine Störung ihres Vorhabens, als höchstens eine solche durch schlechtes Wetter befürchtete, trat plötzlich die Polizei an Stelle des schlechten Wetters, indem sie die Abhaltung des Gefangnisfestes nur unter der Bedingung gestattete, daß die Vereine von Speyer, Neustadt, Mannheim und Mainz dabei ausgeschlossen würden. Die Mitglieder derselben sollten nöthigen Falls im Bahnhof in Empfang genommen und mittelst Zwangspasses sogleich wieder in die Heimath zurückbefördert werden. Die Liebertafel von St. Johann und Saarbrücken zog es unter solchen Verhältnissen vor, das intendirte Gefangnisfest gänzlich einzustellen. (Hf. Z.)

Kassel, d. 17. Mai. Grundlosen Gerüchten zu begegnen, sieht die officielle Kasseler Zeitung sich zu der Mittheilung veranlaßt, daß sichern Vernehmen nach der Rechnungs-Abschluß der Friedrich-Wilhelms-Nordbahn für das Jahr 1852 einen Ueberschuß von 50,000 Thalern ergeben hat, so daß die Vertheilung einer Dividende von 1 $\frac{1}{2}$ Procent für gedachtes Jahr sicher in Aussicht steht.

Kassel, d. 17. Mai. Die heutige „Kasseler Zeitung“ bringt folgende Edictalladung: „Der vormalige Professor der Philosophie Dr. Carl Theodor Bayrhoffer von hier, der sich von hier entfernt hat und dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hierdurch auf den Antrag der Staatsbehörde zur mündlichen Verhandlung über die von der letzteren gegen ihn erhobene Anklage: „daß er sich des Hochverraths schuldig gemacht habe“, auf den 22. Aug. vorgeladen.“ (Prof. Bayrhoffer, welcher gegenwärtig in Amerika weilt, wird sich wahrscheinlich nicht veranlaßt finden, dieser Aufforderung Folge zu leisten.)

Wien, d. 20. Mai, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr. (Tel. Dep.) Der König von Preußen erschien gestern Abend in Begleitung Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich im Burgtheater, wo eine glänzende Versammlung das Herrscherpaar jubelnd empfing. — So eben findet eine Militärrevue auf dem Glacis statt, zu der 35,000 Mann Truppen kommandirt sind. Die Majestäten werden von der zahlreich ver-



Literari

enographischer Be
weilen Kammer
Grundsteuer von den
r und stücken.

(Fortsetzung aus Nr. 115.)

ine andere sehr interessante Behauptung des Abgeordneten von

Wt. Wollen dem Gleichheitsprinzip keine Opfer bringen. der Sinn, das ist der Nerv unserer Opposition; in jedem an

ntsbedürfnisse, wie es uns gebührt, durch freundliche Bewilligung der Regierung in dem, was wir fordern, entgegenkommen. Es ist hier nur davon die Rede, ob

Prinzip des Gleichmachens geopfert werden müsse.“ Und Seite 10, „Es ist nicht von Besteuerung (der Rittergüter) aus Noth die

sondern vom Gleichmachen ohne Noth. Fassen wir das Prinzip in Auge, so sagt man: es ist das Prinzip der Gleichheit; die

ns müssen gleich vertheilt werden.“ Das es mit der vorgewendeten Gleichmacherei für eine Bewand

darüber geben der Ministerpräsident von Mantuffel und der

Ministerpräsident v. Mantuffel (S. 516): „Die Regie gleich weit davon entfernt, durch ihre Vorlage irgend Feman

Abg. v. Vincke (S. 514): „Das verehrte Mitglied für Schievelbein geht von eigenen Anschauungen aus. — Es kommt ihm gar nicht darauf an, ob die Steuer bezahlt werden soll, sondern es kommt ihm allein auf das Prinzip an; er will sich nur dem Prinzip des Gleichmachens widersetzen. Was das Prinzip des Gleichmachens betrifft, so pflegt das verehrte Mitglied dabei zwei ganz verschiedene Dinge untereinander zu werfen. Gegen die socialistische Gleichmacherei, welche dem Einen im Staate so viel zuthutet wie dem Andern, würde sich gewiß jedes Mitglied in diesem Hause erheben. Etwas Anderes ist es, wenn das Recht für Alle gleich sein soll, oder wie die Verfassung sagt:

„Alle Preußen sind vor dem Gesetze gleich“,

mit andern Worten, daß Jeder mit demselben Maße von Recht gemessen werden soll, daß nicht die Einen begünstigt, allein privilegiert und von allen Lasten ausgenommen sind, wenigstens von der hier in Rede stehenden, während Andere diese Lasten tragen müssen. Dies Prinzip des Gleichmachens ist das Prinzip, was, wie aus den Motiven der Regierung zu ersehen ist, sich als die Ansicht der Regierung dokumentirt. Es ist das Prinzip, was die beschworene Verfassungs-Urkunde gleich in den ersten Paragraphen und an verschiedenen Stellen sanktionirt, und ehe es dem verehrten Mitgliede noch nicht gelungen ist, auf dem gesetzlichen Wege des Artikels 107 der Verfassung dieses Prinzip hinwegzuschaffen, wird es sich jederzeit gefallen lassen müssen, daß es gegen ihn und gegen seine Freunde in Anwendung gebracht wird.“

Der Abg. v. Gerlach bemühte sich darzuthun, daß es sich bei der Aufhebung der Grundsteuerbefreiungen nicht so wesentlich um das Interesse der Ritterchaft, als um das Interesse des bäuerlichen Grundbes-

